

Informationen zu einem Forschungsprojekt im Rahmen der InRa-Studie („Institutionen und Rassismus“)

Stand: 20. Oktober 2023

Als Teil der Verbundstudie „Rassismus als Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Kontext ausgewählter gesellschaftlich-institutioneller Bereiche“ (InRa-Studie „Institutionen & Rassismus“) werden seit Oktober 2021 derzeit insgesamt 23 Teilprojekte an zehn unterschiedlichen Forschungseinrichtungen durchgeführt. Das Bundesministerium für Inneres und Heimat fördert den Forschungsverbund, in dessen Rahmen innerhalb der Teilprojekte wissenschaftliche Arbeiten unabhängig durchgeführt werden.

In einem der Teilprojekte läuft am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung der Universität Bielefeld aktuell eine Studie, in deren Rahmen im September 2023 per E-Mail Anfragen an Abgeordnete aller Parteien in allen deutschen Landtagen verschickt wurden. Inhalt der E-Mail war die Frage, ob bei der*dem Abgeordneten prinzipiell ein Praktikum möglich sei. Die E-Mail-Adressen der Abgeordneten waren im Internet öffentlich zugänglich. Nach dem Zufallsprinzip wurde bei dem Versand der E-Mails variiert, ob der*die fiktive Sender*in einen Namen hatte, der auf eine deutsche oder eine nicht-deutsche Herkunft hindeutet.

Wie bei wissenschaftlichen Studien üblich, wurde im Vorfeld bei der zuständigen universitären Ethik-Kommission ein Antrag auf Begutachtung des Projekts eingereicht. Die Ethik-Kommission hat das Studiendesign nach Begutachtung in der durchgeführten Form als ethisch unbedenklich eingestuft. Am 13. und 14. Oktober 2023 wurden die ursprünglichen Adressat*innen der Praktikumsanfragen per E-Mail über die Durchführung der wissenschaftlichen Studie informiert. Sie wurden über Forschungsziel und Ablauf aufgeklärt, insbesondere wurden sie auf die Möglichkeit zur Löschung ihrer möglichen Antworten hingewiesen (innerhalb einer Frist). Diese nachträgliche Aufklärung und das Einräumen einer Möglichkeit zur Löschung eventuell entstandener Daten entspricht dem üblichen Vorgehen bei wissenschaftlichen Arbeiten.

Nach Ablauf der Frist werden alle eingegangenen Antworten von Namen und E-Mail-Adressen getrennt aufbereitet. Dies entspricht dem üblichen wissenschaftlichen Vorgehen und wissenschaftlichen Standards bei der Aufbereitung der Daten dieser und vergleichbarer Studien. Die Forschungsfrage, mit der sich die Studie befasst, ist, ob es zu einer unterschiedlichen Bearbeitung der Anfrage der Absender*innen in Form unterschiedlicher Rücklaufquoten auf ansonsten identische Anfragen per E-Mail aufgrund der (vermuteten) Herkunft der*des Sender*in kommt. Die Auswertung der Daten hat noch nicht begonnen.

Die Anfragemail für das Praktikum und die ungekürzte Aufklärungsmail, die an die Abgeordneten verschickt wurden, finden sich unten.

Anfragemail:

Sehr geehrter Herr ...,

mein Name ist Julia Günther. Nicht zuletzt aufgrund Ihrer Expertise zu ... und ... möchte ich Sie fragen, ob es prinzipiell möglich ist, dass ich bei Ihnen im Rahmen meines Studiums der Politikwissenschaften ein sechswöchiges Pflichtpraktikum (unbezahlt) machen könnte.

Ich würde mich freuen, von Ihnen zu hören!

Mit freundlichen Grüßen
Julia Günther

Aufklärungsmail:

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben im September dieses Jahres an Ihre Mailadresse eine Anfrage erhalten, in der sich ein junger Mensch vermeintlich für ein Praktikum bei Ihnen interessiert hatte. Die Senderin bzw. der Sender der Mail hatte einen Namen, der entweder auf eine deutsche (Achim Günther, Julia Günther, Alexander Dahnhoff) oder eine nicht-deutsche Herkunft schließen ließ (Ahmet Güler, Akeem Gumbwa, Hüliya Güler, Alexej Danowitsch). Wenn Sie ein Mitglied eines vergleichsweise großen Landtags sind bzw. waren, haben Sie eventuell zusätzlich die Information erhalten, dass es sich bei der Senderin bzw. dem Sender der Anfrage um einen deutschen Staatsangehörigen handelt.

In Wirklichkeit existieren diese Personen so nicht. Im Rahmen eines vom Bundesministerium des Innern und für Heimat geförderten Forschungsprojekts haben wir entsprechende Anfragen erstellt und an alle Abgeordneten Ihres Landtags per E-Mail verschickt, um Rücklaufzeiten auszählen zu können. Es ging uns also um das Erheben von Hilfeleistungen bzw. sogenannter prosozialer Handlungen. Hierbei könnte es zu möglichen Ungleichbehandlungen aufgrund einer (vermuteten) Herkunft des Absenders der E-Mail kommen. Wir sind aber explizit offen dafür, dass es keine Ungleichbehandlungen gibt, vor allem, weil wir prinzipiell positives Verhalten als Untersuchungsziel ausgegeben haben.

Die Studie wurde von der Ethikkommission der Universität Bielefeld begutachtet und als unbedenklich bewertet.

Die eingegangenen Antworten per Mail werden nach Abschluss der Datenerhebung und -aufbereitung dieser Studie gelöscht. Wir nehmen alle Auswertungen auf Basis von Daten vor, ohne dabei Rückschlüsse auf das Antwortverhalten von Einzelpersonen vorzunehmen. Sollten Sie auf unsere ursprüngliche Anfrage geantwortet haben, können Sie bis eine Woche nach Erhalt dieser Mail eine Löschung der Inhalte Ihrer Antwort veranlassen, indem Sie auf diese Mail entsprechend antworten. Eine Woche nach Versand dieser Mail werden alle Antworten so aufbereitet, dass wir keine Zuordnung mehr vornehmen können und werden und somit auch keine nachfolgende Löschung dieser Daten mehr möglich sein wird. Die Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet. Grundsätzlich werden alle sensiblen Daten, die aus den Analysen resultieren, nach den an der Universität Bielefeld durch die Stabsstelle Informationssicherheit festgelegten Regelungen und Richtlinien geschützt.

Die Erhebungsphase ist mit dieser Aufklärung abgeschlossen, bitte antworten Sie also nicht mehr auf eine Mail einer Senderin oder eines Senders mit einem der oben genannten Namen.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen unter dieser Mailadresse (...) und postalisch unter folgender Adresse zur Verfügung:

Dr. Jens Hellmann, Universität Bielefeld, Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung,
Universitätsstr. 25, 33615 Bielefeld.

Nach Abschluss der Datenauswertung, die einige Zeit in Anspruch nehmen wird, können wir Ihnen auf Nachfrage eine Zusammenfassung der Ergebnisse zusenden. Dazu schreiben Sie uns bitte eine kurze Mail.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Jens Hellmann & Forschungsteam an der Universität Bielefeld